

Inhalt

1. Danksagung	11
2. Thematische Hinleitung und Verortung im Feld	13
2.1 Einleitung	13
2.2 Zugänge zum Forschungsfeld: 2015 – das Jahr der Flüchtlingskrise?	22
2.3 Gegenstimmen: »Willkommenskultur« und »der lange Sommer der Migration«	26
2.4 Filmworkshops für fluchterfahrene Jugendliche als Forschungsfeld	28
2.5 Workshop- und Medienformate: Definitionsannäherung und »Format Studies«	33
3. Filmprojekte, Ethnografie und kulturalanthropologische Migrationsforschung	39
3.1 Ethnografie, Kultur und Repräsentation im Wandel	42
3.2 Leitmotive einer kulturalanthropologischen Migrationsforschung	48
3.3 Mediale Bilder fluchterfahrener Menschen	55
3.4 »Can the refugees speak?« – Subalternität und ungehörte Stimmen	61
3.5 Zwischenfazit	64
4. Filmforschung in Medienpädagogik und Kulturalanthropologie	67
4.1 Marginal oder interdisziplinär? Filmemachen als Forschungs- und Praxisfeld	70
4.2 Hierarchie der Medien: Bild und Text	75
4.3 Fachgeschichtliche Debatten und erkenntnistheoretische Einflüsse	79
4.4 Zur Eigensinnigkeit des Aktanten Filmkamera	83
4.5 Potenziale und Gefahren partizipativer Filmprojekte: fünf Beispiele	87
4.6 Zwischenfazit	95
5. How about a Mixed-Method Approach?	99
5.1 Das Feld als Ort des Lernens: Apprenticeship und »Wie vernetzt seid ihr?«	101
5.2 Das Partizipations-Dilemma	104
5.3 Teilnehmende Beobachtung	107
5.4 Müssen Expert*innen-Interviews wirklich immer Expert*innen-Interviews sein?	111
5.5 Methodische Überlegung zu Transkulturalität und (audio-)visuellen Medien	116

5.6	Sehen als kulturelle Praxis: historische Bildanalysen und die »Gleichzeitigkeit des Ungleichzeitigen«	121
5.7	»Will the real Grounded Theory please stand up?«	123
5.8	Soziotechnologische Beziehungsgeflechte rund um die Kamera	126
5.9	Selektive Sichtbarkeiten und Selfies im Workshop	128
5.10	Der Lehrer und der Türsteher: Reinszenierung autoritärer Figuren und deren Reflexion	134
5.11	Zwischenfazit	138
6.	Fallauswahl und Sampling	143
6.1	Explorative Phase und Forschungsinteresse: »Wie vernetzt seid ihr?«	144
6.2	Männliche Workshopleiter und neue Ko*laborationen: »Nachhaltige Jugendhilfe e.V.«	147
6.3	Fremdrepräsentation und Auftragsarbeit: »Kinder in Pflegefamilien (KiP)« und »SchauinsLand«	151
6.4	Thematische Vorgaben und Teilnahme-Verpflichtungen: »Lesebrille«	154
6.5	Aktive Medienarbeit und »Herauskitzeln«: »Filmend auf Reisen«	157
6.6	Empathie und filmische Begegnungsräume: »Macht & Internet!«	159
6.7	Langfristige Teilnahme und Beziehungen im Feld: »Filmflucht«	160
6.8	Zwischenfazit	162
7.	Anspruchshaltungen und Zielsetzungen untersuchter Projekte	167
7.1	Integration, Interkultur, Inklusion – begriffliche Sondierungen	167
7.2	Integration und Repräsentation vs. Reflexion und Dekonstruktion	171
7.3	Workshops als außerschulische Lernorte und »Partnermodell« von Politikunterricht	178
7.4	... und Filmemachen?!	182
7.5	Filmpraktische Arbeit als Begegnungsraum	188
7.6	(Alibi-)Partizipation und Teilhabe	194
7.7	»Ich sag euch, alles muss man selber machen lassen«	197
7.8	Entscheidungsmacht und kommunikative Missstände auf der Hinterbühne	203
7.9	Zwischenfazit	212
8.	Themenwahl als Weichenstellung für Sichtbarkeiten	217
8.1	Auf Augenhöhe? Projekte ohne thematische Vorgabe	219
8.2	Erst das Thema, dann der Workshop?	224
8.3	Beziehungsgeflechte im Feld: Pädagog*innen und Jugendliche	228
8.4	Zusammenschau	231
8.5	Thematische Vorgaben als Strategie des effektiveren Sichtbarmachens	234
8.6	Unsichtbar bleiben beim Sichtbarmachen?	237

8.7	Die Idee des »Impulses«	241
8.8	Zwischenfazit	246
9.	Beschaffenheiten eines Sichtbarkeitsregimes	249
9.1	Im funktionellen Rausch: Über das Mensch-Technologie-Rendezvous	251
9.2	Sprachlosigkeit als Grund für selbstbestimmte (Un-)Sichtbarkeit	261
9.3	Traumatisierungen, Kompetenzfragen und die Reproduktion von Viktimisierungen	267
9.4	Alternative (Un-)Sichtbarkeiten	271
9.5	Affekt und Affizierung: Filmische Montagetechniken als »Technologies of Enchantment«	275
9.6	Fremd und ermächtigt: Ein Widerspruch?	283
9.7	Arenen der Sichtbarkeit – oder: Wer schaut welche Filme wo und warum?	293
9.8	Premierenfeiern unter Druck: von sozialer Ästhetik und »Gefügen des Zuschauens«	298
9.9	Abläufe und Dramaturgien des Regierens von Sichtbarkeiten	301
9.10	Sichtbarkeit als »große Verantwortung«	306
10.	Schlussbetrachtungen	317
10.1	Erneute Viktimisierung als Basis für das Sichtbarmachen der Anderen	319
10.2	Sichtbarmachen und Ermächtigen als Ausdruck hegemonialer Deutungshoheiten ...	324
10.3	Hybriditäten und Zwischenräume als (Un-)Möglichkeiten von dichotomen Zuschreibungen	326
10.4	Ko*laboratives Filmemachen und geteilte Autor*innenschaft	327
10.5	Ausblick	329
	Literaturverzeichnis	333

Meiner Großmutter Theresia

